



Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Tischler

Gesamtjahr 2019 und 1. Quartal 2020

Wien, April 2020
www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Jahr 2019	2
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	2
1.2 Preisentwicklung	3
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	4
1.4 Exportquote	4
1.5 Investitionen	5
1.6 Auftragseingänge im 4. Quartal 2019.....	5
2 Ausblick auf das Jahr 2020	6
2.1 Investitionsplanung.....	6
2.2 Herausforderungen	6
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2020.....	7
3.1 Beurteilung der Geschäftslage	7
3.2 Auftragsbestand	8
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2020	10
4.1 Auftragseingangserwartungen.....	10
4.2 Personalplanung	11

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2020 basieren auf den Meldungen von 163 Betrieben mit 2.316 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Jahr 2019

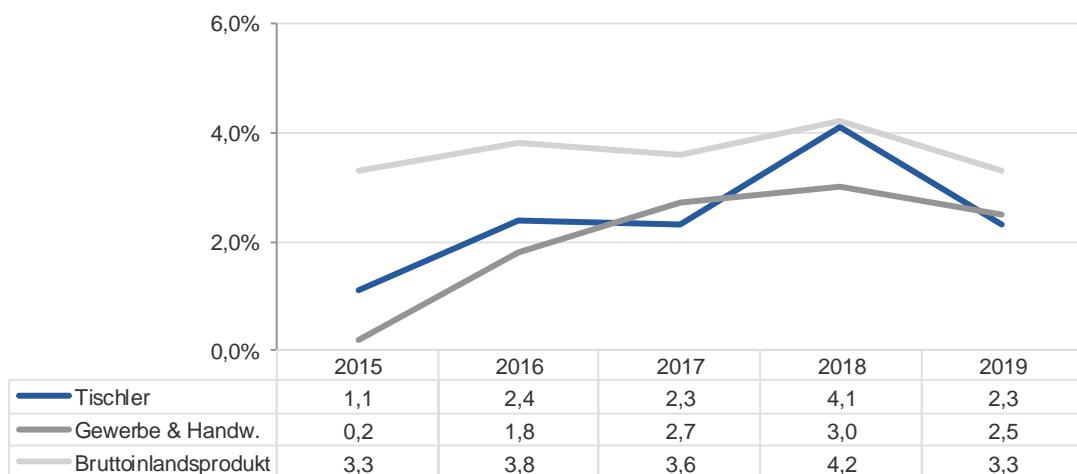
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 48 % der Betriebe meldeten für 2019 Umsatzsteigerungen gegenüber 2018 um durchschnittlich 8,5 %,
- ▶ bei 35 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 17 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 13,3 %.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 2,3 %. Die Entwicklung war damit schlechter als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 3,3 % gestiegen.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



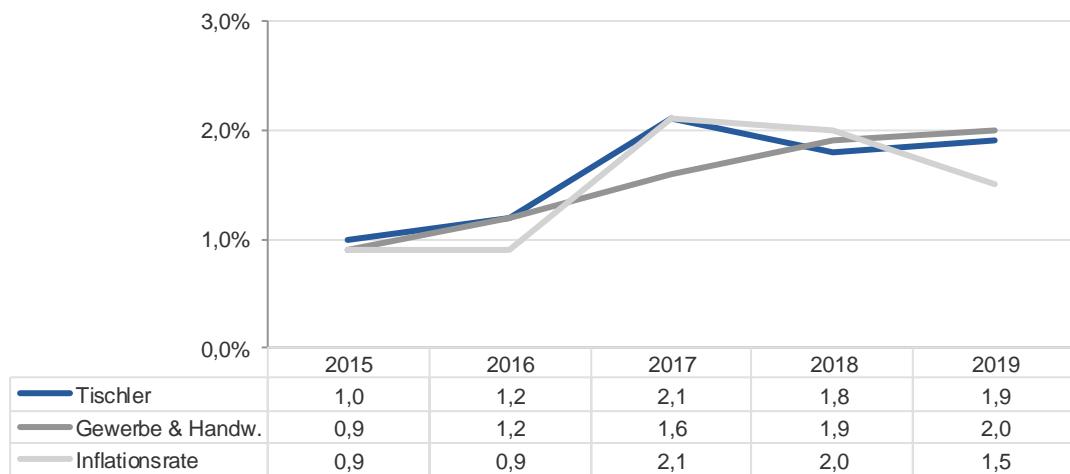
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 50 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2019 verglichen mit 2018 erhöhen,
- ▶ bei 50 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2019 um 1,9 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2019 um 1,5 % (Inflationsrate).

Grafik 2 | Preisentwicklung
 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

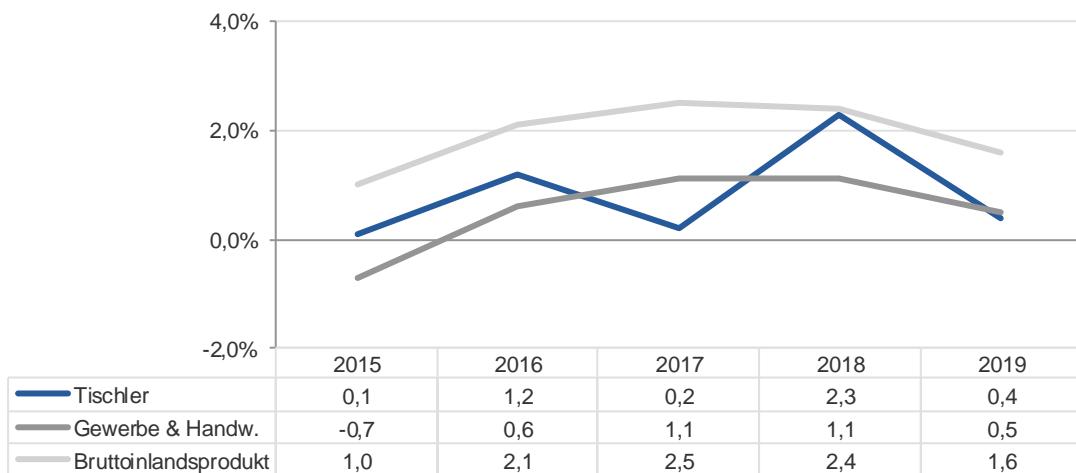


Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 0,4 % gestiegen. Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 1,6 % über dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

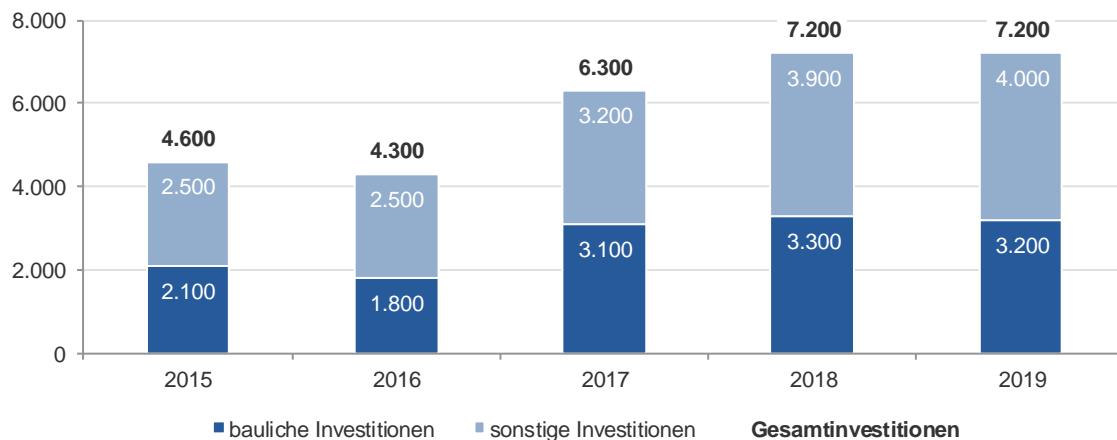
1.4 | Exportquote

9,0 % des Gesamtumsatzes entfielen 2019 auf Exporte (Vorjahr: 8,8 %). Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,3 %. Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 19 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 81 % gar keine Exportumsätze hatten.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2019 rd. € 7.200,- je Beschäftigten investiert, also etwa gleich viel wie im Vorjahr (-1 %). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 3.200,- je Beschäftigten auf bauliche (2018: € 3.300,-) sowie € 4.000,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2018: € 3.900,-).¹

Grafik 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €
 gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2019 tätigten 72 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (53 %), 24 % waren Rationalisierungsinvestitionen und 23 % Erweiterungsinvestitionen.

1.6 | Auftragseingänge im 4. Quartal 2019

Tabelle 1 | Entwicklung der Auftragseingänge im 4. Quartal 2019 nach Geschäftsbereichen

Geschäftsbereiche relevant	Entwicklung der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteile in %		
Herstellung von Möbeln	92	28	64
Laden- und Messebau	23	8	65
Gastronomie	31	17	60
Objektmöbelbau	31	15	75
Bautischlerei	56	15	61
Althaussanierung, Reparatur	68	15	79

Quelle: KMU Forschung Austria

¹ Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2020

Da die Konjunkturerhebung zwischen Jänner und Anfang März 2020 durchgeführt wurde, spiegeln die folgenden Ergebnisse die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (inkl. Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung ab Mitte März 2020) noch nicht wider.

2.1 | Investitionsplanung

51 % der Betriebe planen, im Jahr 2020 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 24 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2019,
- ▶ 14 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 13 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2019.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 58 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2020 durch einen Fachkräftemangel in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 47 % durch Preiskonkurrenz,
- ▶ 45 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- ▶ 39 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 32 % durch Lehrlingsmangel,
- ▶ 11 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- ▶ 4 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 2 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Herausforderungen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Preiskonkurrenz	76	76	65	61	47	47
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	13	16	13	11	8	11
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	6	9	8	5	6	4
Fachkräftemangel	31	34	43	54	50	58
Lehrlingsmangel	13	15	18	22	26	32
Bürokratie und Verwaltung					46	45
Steuern und Abgaben					36	39

Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2020

Da die Konjunkturerhebung zwischen Jänner und Anfang März 2020 durchgeführt wurde, spiegeln die folgenden Ergebnisse die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (inkl. Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung ab Mitte März 2020) noch nicht wider.

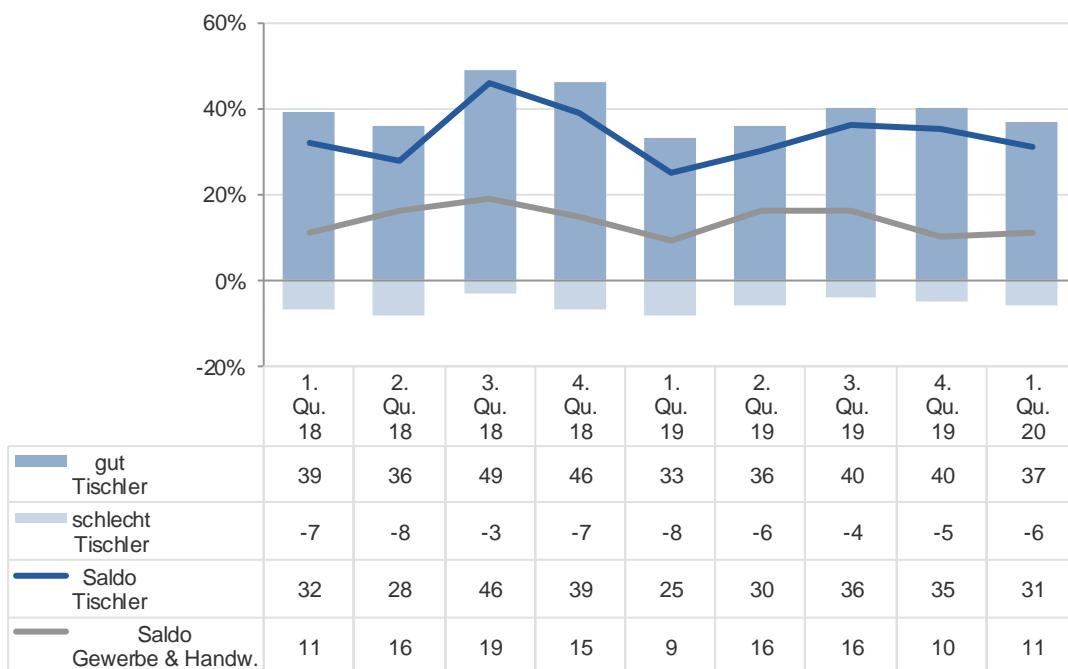
3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2020 beurteilen

- ▶ 37 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 33 %),
- ▶ 57 % mit saisonüblich (Vorjahr: 59 %) und
- ▶ 6 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 8 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 31 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Grafik 5 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Auftragsbestand

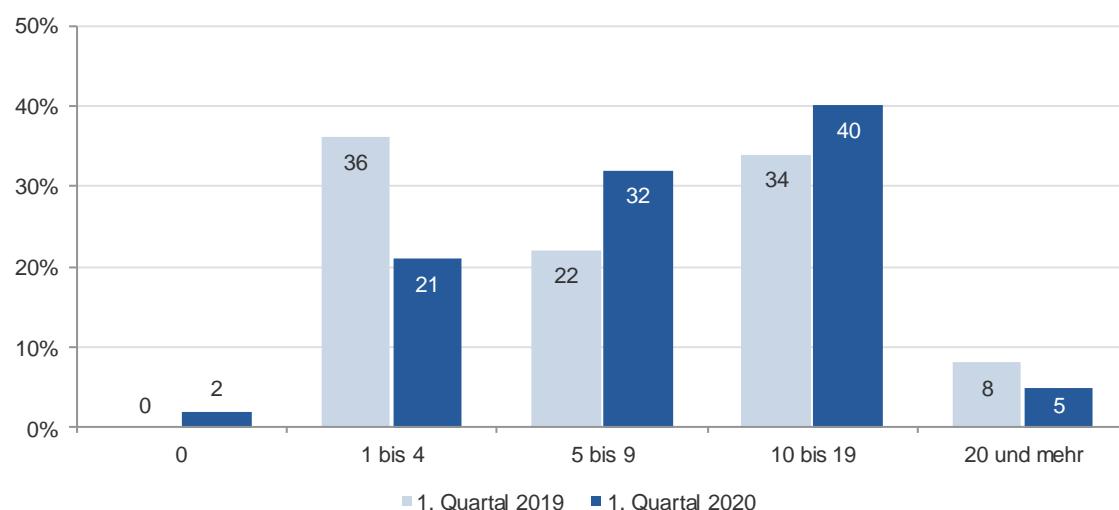
Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollauslastung für 10,4 Wochen. Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 9,0 % gestiegen.

85 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2020 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 7 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 8 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

21 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2020 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 32 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 40 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen.

Grafik 6 | Auslastung

Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



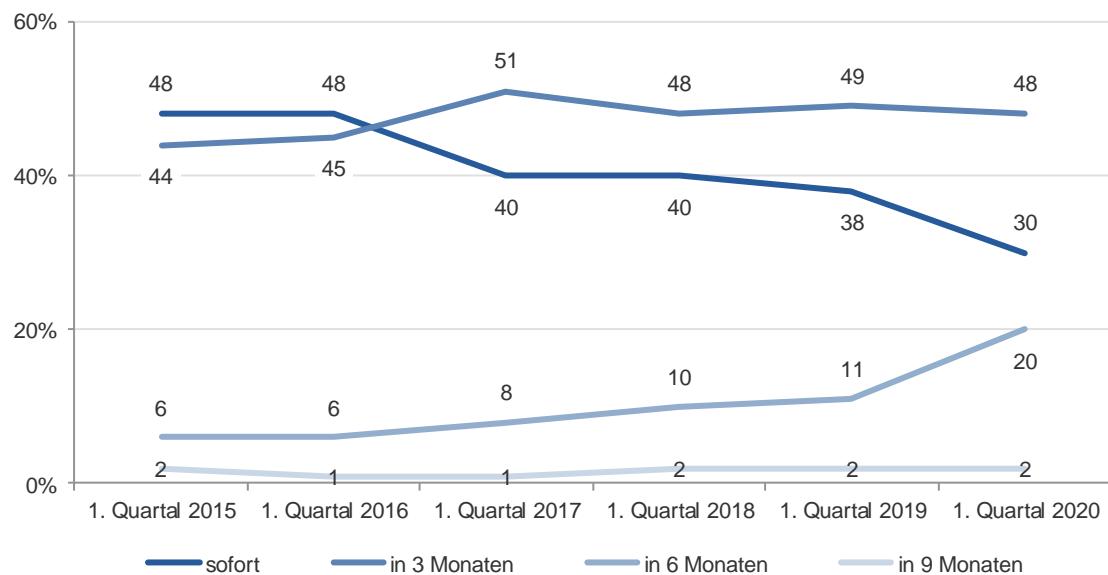
Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

30 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 38 %). 48 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 49 %), 20 % in sechs Monaten (Vorjahr: 11 %) und 2 % in neun Monaten (Vorjahr: 2 %).

Grafik 7 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität

In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2019) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 12 %, in drei Monaten bei 70 %, in sechs Monaten bei 15 % und in neun Monaten bei 3 %.

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2020

Da die Konjunkturerhebung zwischen Jänner und Anfang März 2020 durchgeführt wurde, spiegeln die folgenden Ergebnisse die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (inkl. Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung ab Mitte März 2020) noch nicht wider.

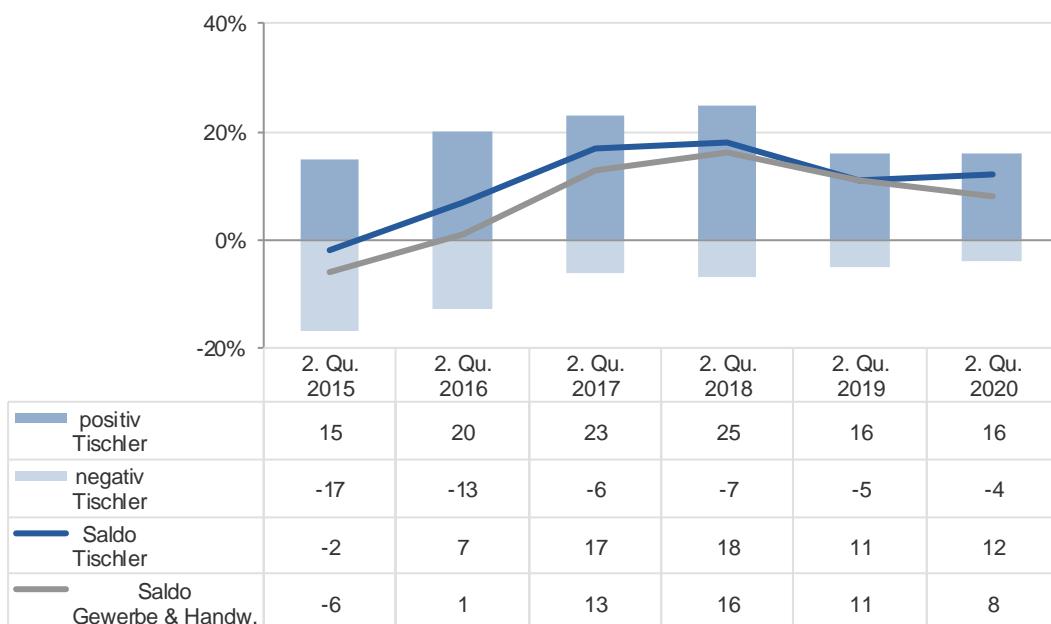
4.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 2. Quartal 2020 erwarten

- ▶ 16 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 2. Quartal 2019 (Vorjahr: 16 %),
- ▶ 80 % keine Veränderung (Vorjahr: 79 %) und
- ▶ 4 % Rückgänge (Vorjahr: 5 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 12 %-Punkte. Der positive Saldo liegt geringfügig über dem Niveau des Vorjahrs (11 %-Punkte).

Grafik 8 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

Tabelle 3 | Erwartungen der Unternehmen für das 2. Quartal 2020 differenziert nach Geschäftsbereichen
 Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

	Geschäftsbereiche relevant	Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
		Anteil der Betriebe in %		
Herstellung von Möbeln	92	24	69	7
Laden- und Messebau	21	8	71	21
Gastronomie	33	2	83	15
Objektmöbelbau	29	12	76	12
Bautischlerei	56	21	63	16
Althaussanierung, Reparatur	67	21	73	6

Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 | Personalplanung

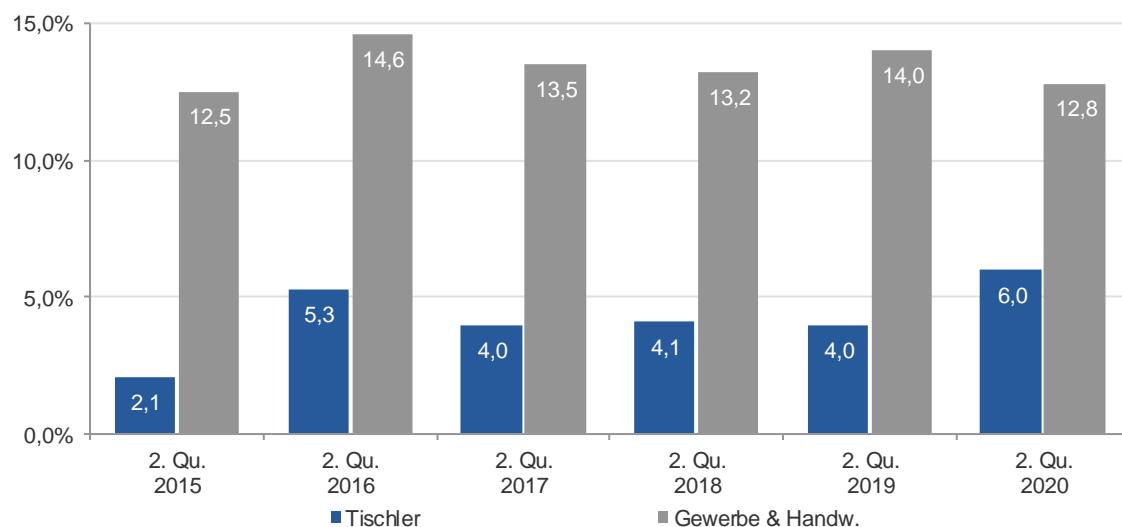
Für den Zeitraum April bis Juni 2020 beabsichtigen

- ▶ 25 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 20 %),
- ▶ 70 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 78 %) und
- ▶ 5 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern (Vorjahr: 2 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 6,0 %.
 Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahrs (+4,0 %).

Grafik 9 | Personalbedarf

Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

